

49/12-13

sach ersuochen können undt ordnung zu schaffen das die bewüste obligation deschergiert möchte wärden, les estads Maiors belangedte wolle der bruoder unserstheils doch nit vergässen, doch es tzweiffledt mier nit das man nit ein generall rächnung auf herr [Garde]ob[erst Melchior H ä s s a i] seligen noth thuon wörde, des h. obristen [Nicolas-Jacques] von p r a r o m a n s undt h. ... [Hptm. Jacques] B u m a n s ankunft in paris hab ich aus sein beliebten Schriben auch das her Rollandt selbig partyen halten wörde, wolverstanden, ich hab aber Jhme von solenthurn gschriben des h. ambassadoren [Jean D e l a B a r d e] nit fast allen wirdt ouch nit gar ensthafft weder für eine noch den andern wahrhaft[?] nüth thuon wirdt bis der merer theill der ohrten die punthnus wirdt gemacht haben iedoch hat er mier tzimlich guothe worth uf des h. V. persohn undt seiner intresse zu befürdern gäben so ver man die schorgen noch nit von hande gäben haben wan die h. undt haubtleüth in Jhrem guoten affectionierten willen gegen den h. vornebent dan er [die] recommendation des h. Ambassadoren continuiieren wärde hoff ich das der her Vetter die mittel an die handt bekommen möge".²

1) erste Version:

zweite Version:

= parchemin?

2) Gegen Ende des Briefes ist der Text verworren und daher nicht in allen Teilen gesichert.

Original - AH 49, 35

13

1657 Juni 27., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON [LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Durch den Fendrich [Johann Melchior] K i d e n habe ich verschinen Sontag ettliche [für die franz. Dienste bestimmte?] soldaten in Boswyl Zu erschynen veranlaaset, weilen aber hauptman [Hans Heinrich?] Crebell [G r e b e l?], welcher verschinen frytag uff Baden veritten, nach seinem versprechen nit erschynen, als sindt sy Jme al endtgangen, undt 10 darvohn vohn hauptman M ü l l e r s anwalt gedinget worden; welches Jnne Fendrich kidt Jn byligenden brieffli überschribt, also das die versummus nit unsers sonder Jnne her haubtman etc. mir wehre nochmahlen lieb zu vernemen, so es dem H. Vatern kein

unglegenheit gäbe, welchen dags er alhero khumen werde.

Zum Badt[?]¹ wünschen wir Jme vil glückh undt gutte gesundtheit, undt weilen die fisch gern wasser haben als schickhe ich Jme sambt der frau Muotter [Euphemia H o n e g g e r] disserm beykhumenden, so erst Jn der rüs gefangen worden, mit pitt also vorlieb Zenemen.

Man gibt alhie allerohrten us als wan man auch Jres glaubens halber verdächtige persohnen Zu Zug verhaft hätte.

Ob dem [franz.] ... Ambassadoren [Jean D e l a B a r d e] Jre Erklärung [- Antwort der vom 21.-23. März zu Luzern versammelten Tagsatzungsgesandten der kath. Orte auf das Angebot von De la Barde, beim Abbau der auch noch nach dem Villmergerkrieg von 1656 vorhandenen Spannungen mithelfen zu wollen -]² Lieb, habe ich bis dato nichts vernommen. Jl me semble mellieur que vous n'aves pas esté [an der Tagsatzung von LU, UW und ZG vom 25. Juni] a lucerne³ pour l'affaire de Sebastian Peregrin Zuyier [Z w y e r] ...

Mein frau [Maria Margaretha P f y f f e r] ... [?]¹ die schwöster [M a r i a] L i s a b e h t [Zurlauben] Jren das garn Jrem wäber verohrmet habe."

"Frid erneert Unfrid Verzert.

Zedel dem H. [Karl?] M o o s e n [Gatte der obgenannten Maria Elisabeth Zurlauben] was der Sohn schuldig.

Mit Veter Reden wegen des S t a u b e n Brunnen.

Hans K n o p f f l i s Ansprach A n d r e s e n sovyl

Wegen [Sebastian Peregrin] Zwyers

Hüraths wegen das der Moos darmit Zeschaffen

Underwalder Stim

Mit hptm. [Johann Kaspar B r a n d e n b e r g, gen.] Langen Rechnen. heüwerlohn."

1) Nicht mehr deutlich lesbar.

3) s. ebenda 372 (Nr. 211)

2) s. EA VI 1, 364 o

Original, Siegel flachgedrückt, mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 49, 36

[v. 1629]

A

BITTGESUCH VON HEINRICH REDING [VON SCHWYZ] UND [KONRAD III.]
ZURLAUBEN [VON ZUG] ZUHANDEN DES FRANZ. AMBASSADOREN

"Vous Scaves fort bien que le bien faire doibt estre secondé d'un bon Courage,